

24. August 2017

## Endometriose

Die Endometriose ist eine schmerzhaft wuchernde Gebärmutterschleimhaut, von der viele Frauen betroffen sind. Es wird geschätzt, dass etwa 10% der Frauen im gebärfähigen Alter unter einer Endometriose leiden.

Viele wissen es nicht und oft wird die richtige Diagnose erst nach langer Zeit gestellt. Das muss nicht sein.

Leitsymptome der Endometriose sind Schmerzen und Unfruchtbarkeit bzw. unerfüllter Kinderwunsch oder mit dem Menstruationszyklus verbundene krampfartige Schmerzen von steigender Intensität (Dysmenorrhoe), aber auch chronische Bauch- und Rückenschmerzen kommen vor. Es können Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, schmerzhafter und/oder erschwelter Stuhlgang (Dyschezie) auftreten. Ebenso sind Schmerzen beim Harnlassen beschrieben.

Die Endometriose tritt meist im unteren Bauch- bzw. Beckenraum auf. Häufig sind dabei die Eierstöcke betroffen. Ein Befall der Gebärmuttermuskulatur heisst Adenomyose. Eine Ausbreitung auf die Scheidenwand und den Darm kommt vor.

Die vielfältigen Therapiemöglichkeiten reichen von operativen Massnahmen über eine medikamentöse Behandlung bis zu ergänzenden Therapien.

Bei der Behandlung mit Medikamenten zielt eine symptomatische Behandlung nur auf die Besserung der Endometriose bedingten Beschwerden ab. Verschiedene Formen der Hormontherapie hingegen beseitigen die Beschwerden und beeinflussen gleichzeitig die Endometrioseherde.

Wegen der oft starken psycho-sozialen Belastung kann bei den ergänzenden Therapien eine psychosomatische Behandlung von grosser Bedeutung sein.